

**Umsetzung der Handlungsempfehlungen  
Annahme einer Zuwendung der „Stiftung Sternenstaub“**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04217**

**Beschluss des Sozialausschusses vom 23.09.2021 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Beschluss zur Annahme einer Zuwendung der „Stiftung Sternenstaub“</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Umsetzung der Handlungsempfehlungen</li><li>● Zuwendung der „Stiftung Sternenstaub“ zur Finanzierung des Projektes „Jung für Alt“ - Bürgerschaftliches Engagement</li></ul>
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Genehmigung der Annahme des vorgelegten Zuwendungssachverhaltes</li></ul>
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Spende der „Stiftung Sternenstaub“</li><li>● Bürgerschaftliches Engagement</li><li>● Jung für Alt</li></ul>
<b>Ortsangabe</b>	-/-

**Umsetzung der Handlungsempfehlungen  
Annahme einer Zuwendung der „Stiftung Sternenstaub“**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04217**

**Beschluss des Sozialausschusses vom 23.09.2021 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

Gemäß § 22 Nr. 7 der Geschäftsordnung des Stadtrates sind Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 Euro übersteigen, dem Stadtrat zur Annahme vorzulegen.

Mit der heutigen Beschlussvorlage legt das Sozialreferat folgendes Spendenangebot zur Annahme vor.

**1 „Stiftung Sternenstaub“**

Die Stiftung Sternenstaub ist eine Stiftung, die sich für alleinstehende und bedürftige Senior\*innen in München, Flüchtlingskinder und Menschen in Not in Deutschland und der Welt engagiert.

**2 Zuwendungsangebot zur Finanzierung des Projektes „Jung für Alt“**

Mit dem erneut in Aussicht gestellten Zuwendungsangebot der „Stiftung Sternenstaub“ in Höhe von 180.000 Euro p. a., insgesamt 360.000 Euro, soll das Projekt „Jung für Alt“ des Sozialreferates der Landeshauptstadt München, Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement (S-GE/BE), bis zum 31.12.2023 weitergeführt werden.

Die Stiftung vermittelt in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München Student\*innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen an alleinstehende Senior\*innen in München.

Das Projekt besteht seit dem 03.06.2009. Die letzte Zuwendung der Spenderin zur Förderung des Projektes „Jung für Alt“ über ebenfalls insgesamt 360.000 Euro erfolgte für die Jahre 2020 und 2021 (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16621 vom 17.10.2019).

Zur Zeit werden 25 Senior\*innen von 11 Student\*innen betreut. Eine Mitarbeiterin des Sozialreferates, Fachbereich S-GE/BE, leitet dieses Projekt mit 0,5 VZÄ. Mit dem Projekt ermöglicht es die Stiftung älteren Menschen, verstärkt am sozialen Leben teilzuhaben und erleichtert ihnen die Wege im Alltag.

Die Senior\*innen werden von den Student\*innen mehrmals pro Woche besucht. Nicht wenige der betreuten Senior\*innen haben dadurch seit langer Zeit das erste Mal wieder einen Fuß vor die Haustür gesetzt, einige von ihnen erstmals nach Monaten oder Jahren. Die Student\*innen geben den ihnen anvertrauten Senior\*innen durch ihre Begleitung die Sicherheit, sich wieder außerhalb der eigenen vier Wände bewegen zu können.

Kleine Ausflüge, Spaziergänge, Einkäufe, Arztbesuche, aber auch der Besuch eines Theaters, Parks, Kinos oder eines Cafés werden für die Senior\*innen somit wieder möglich.

In manchen Fällen hören die Studierenden einfach nur als Gesprächspartner\*innen zu, wenn die Senior\*innen aus ihrem Leben erzählen.

Jeden Monat erhalten die Senior\*innen überdies ein kleines Geschenk entsprechend der Jahreszeit bzw. zu gegebenem Anlass, z. B. Krapfen zum Fasching, Blumen zum Frühjahrsbeginn oder Weintrauben im Herbst. Außerdem veranstaltet die Stiftung grundsätzlich zwei große Feste im Jahr: Ein Sommerfest und eine Nikolausfeier. Es wird das Oktoberfest besucht und man geht im Sommer nach Möglichkeit gemeinsam in den Biergarten. Da gerade in der aktuellen Situation immer mehr Senior\*innen vereinsamen, wird die Lebensqualität der Senior\*innen durch die Aktionen bedeutsam verbessert.

Die Stiftung finanziert neben den Kosten für die Projektleitung und die geringfügige Beschäftigung der Studierenden wichtige Fortbildungen der Student\*innen wie z. B. den Umgang mit gehbehinderten Personen, Demenz oder Tod. Durch regelmäßige Treffen in den Räumlichkeiten der Stiftung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich in Anwesenheit der Projektleitung auszutauschen und kompetent beraten zu lassen.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Kosten des Projekts „Jung für Alt“ auf rund 147.000 Euro. Hiervon entfielen gut 114.000 Euro auf Personalkosten und rund 33.000 Euro auf Sachkosten. Die Personalkosten setzen sich aus 0,5 VZÄ für die Projektleitung (E9c) mit rund 40.000 Euro und den Minijobs der Student\*innen mit rund 74.000 Euro zusammen. Damit wurde die jährliche Fördersumme nicht vollständig ausgeschöpft.

Da die Erfahrung zeigt, dass die Leitung des Projekts ggf. mehr Aufwand als eine 0,5 VZÄ erfordert, soll ggf. zukünftig eine Heraufsetzung der Stundenzahl von derzeit 19,5 Wochenstunden mit entsprechender Umwidmung der zur Verfügung gestellten, nicht ausgeschöpften Mittel für die Sachkosten möglich sein.

Das erneut in Aussicht gestellte Spendenangebot der „Stiftung Sternenstaub“ ermöglicht es dem Sozialreferat, Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement, das Projekt „Jung für Alt“ weiterhin erfolgreich fortzuführen.

Details der Zusammenarbeit werden nach Zustimmung durch den Stadtrat in einem gesonderten Kooperationsvertrag festgelegt.

### **3 Umsetzung der Handlungsempfehlungen zur Annahme von Spenden**

Im Rahmen der Handlungsempfehlungen sind insbesondere auch die geschäftlichen bzw. rechtlichen Beziehungen der spendenden Person zur Landeshauptstadt München zu prüfen. Nach Ansicht der Stadtkämmerei (Gespräch vom 15.09.2014) kann dabei aufgrund der Größe der Organisationsstruktur der Stadt in der Regel auf die tatsächlichen und rechtlichen Beziehungsverhältnisse zum jeweiligen Referat abgestellt werden.

Als geschäftliche Beziehungen des Sozialreferates im Sinne der Handlungsempfehlungen sind alle Rechtsverhältnisse anzusehen, die Dienststellen des Sozialreferates selbst unmittelbar eingehen oder auf deren Abschluss bzw. deren Ausgestaltung sie unmittelbaren Einfluss nehmen.

Mit der Spenderin bestehen kreditorische und debitorische Beziehungen im Rahmen vergangener Unterstützungen. Es sind jeweils keine offenen Posten vorhanden. Nach eingehender Prüfung ist dem Sozialreferat diesbezüglich nichts Weiteres bekannt.

Nach der Beurteilung des Sozialreferates bestehen keine Bedenken hinsichtlich der ausschließlich mäzenatischen Beweggründe der Spenderin.

Das Sozialreferat begrüßt das erneute Zuwendungsangebot sehr, da es ein Vertrauensbeweis in die Landeshauptstadt München als Treuhänderin ist.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### **Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen**

Die Stadtkämmerei und die Antikorruptionsstelle haben von der Beschlussvorlage Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Der Stadtrat stimmt der Annahme der Zuwendung der „Stiftung Sternenstaub“ in Höhe von insgesamt 360.000 Euro für die Durchführung des Projekts „Jung für Alt“ in den Jahren 2022 und 2023 an das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement, mit Dank zu.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Verena Dietl  
Bürgermeisterin

Die Referentin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin

## **IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an die Stadtkämmerei, per E-Mail**

**an das Revisionsamt**

z.K.

**V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An die Gleichstellungsstelle für Frauen**

**An das Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit**

**An die Antikorruptionsstelle, per E-Mail**

z.K.

Am

I.A.